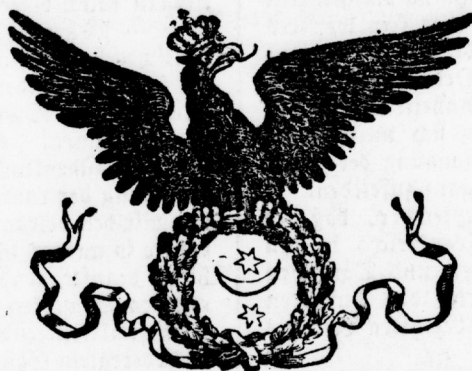


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten aber all nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breites
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 243.

Halle, Mittwoch den 16. October
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Oct. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Kammerei-Kassen-Buchhalter Kessel in Goldberg die
Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklen-
burg-Strelitz ist von Strelitz hier eingetroffen und im kö-
niglichen Schlosse abgestiegen. — Viscount Palmerston
ist nach Dresden von hier abgereist.

Am 12. d. Morgens empfing der König im hiesigen Königs-
Rosen Schlosse eine Deputation der gegenwärtig noch hier an-
wesenden auswärtigen Theilnehmer an der deutschen Gewerbe-
Ausstellung, welche gebeten hatte, dem König im Namen der
auswärtigen Aussteller und des deutschen Gewerbestandes durch
eine Adresse den tiefgefühlten Dank dafür auszusprechen, daß
Se. Majestät durch Anordnung der Gewerbe-Ausstellung Ver-
anlassung zu der jetzigen erfreulichen Darlegung der gewerb-
lichen Leistungen sämtlicher deutschen Länder gegeben und
durch Seinen mehrmaligen Besuch dieser Ausstellung das leben-
digste Interesse für diese große Sache an den Tag gelegt hätte.
Die Mitglieder dieser Deputation, einige vierzig an der Zahl,
begaben sich um 10 Uhr nach dem königlichen Schlosse, wo sie
sodort von dem König und der Königin empfangen wurden.
Dr. Geh. Kommerzienrath Diergardt aus Biersen bat, an der
Spitze der Deputation, den König um die Erlaubniß, Ihm
die erwähnte Adresse darbringen zu dürfen, welche hierauf Herr
Stadtrath Wittenstein von Barmen vorzulesen die Ehre hatte.
Se. Majestät nahm diesen Ausdruck des aufrichtigsten Dank-
gefühls und der ungeheucheltsten Ergebenheit huldreich auf,
und sprach unter Anderem, in Betreff der zu erwartenden Fort-
schritte der deutschen Industrie, die Hoffnung aus, daß die
nächstfolgenden deutschen Gewerbe-Ausstellungen die gegenwär-
tige bald in Vergessenheit bringen möchten.

Nun wird sich auch Braunschweig und Hannover dem
Eisenbahn-Polizei-System von Preußen und Sachsen, näm-
lich hinsichtlich des Gebrauchs der Legitimationskarten für Rei-

sende, anschließen. Der Hofrath Streubel aus Dresden be-
fand sich deshalb vor einigen Tagen in Berlin. Wenn nach
Vollendung der Prag-Dresdener, resp. Schlesiſch-Mährischen
und der Thüringer Bahn auch Oesterreich und die Süddeut-
schen Staaten demselben Systeme beitreten sollten, so kann
man nicht leugnen, daß für die Fremden- und Passpolizei in
Deutschland ein neuer Zeitabschnitt beginnt.

Das Eilsiter Wochenblatt meldet: Se. Majestät der König
hat für die nothleidenden Bewohner des Niederunger Kreises
in Folge des Berichtes, den der Herr Finanzminister Flottwell
von dem Zustande der Gegend gemacht, die bedeutende Summe
von 47,000 Thlr. angewiesen. Wir freuen uns, diesen neuen
Beweis von der großen Güte unseres vielgeliebten Königs mit-
theilen zu können.

Potsdam, d. 11. Oct. Ueber den Se. Königl. Hoh-
den Prinzen von Preußen betroffenen Unfall vernimmt man
noch Folgendes: Der Hofgärtner Kindermann fand, an einer
Stelle des zur Wasserkunst gehörigen Maschinenhauses, den
Prinzen ohnmächtig am Boden liegen. Se. Königl. Hoheit
war von einem 5 Fuß hohen Gerüst gefallen und hatte dabei
den rechten Arm gebrochen. Auf den Hüleruf des Hofgärt-
ners eilten sofort mehrere Personen aus dem Schlosse herbei,
wohin Se. Königl. Hoheit auch gebracht wurde. Wie sich der
Unfall ereignet, darüber verlautet noch nichts Sicheres, man
hört indes, daß der Prinz gestern an Kopfschmerz gelitten und
sich deshalb im Garten ergehen wollte; es mochte daher der
Fall bei dem Ueberschreiten zweier neben einander gelegten Bret-
ter geschehen sein. Die Theilnahme der hiesigen Einwohner
war bei der Nachricht von dem Unfall groß und allgemein, und
man bemerkte im Laufe des Nachmittags viele, nach dem
Schlosse sich hinausbegebende Personen, um Erfundigungen
über das Befinden des hohen Kranken einzuziehen.

Frankreich.

Paris, d. 10. Oct. Der Messager sagt: Es sind heute
Berichte vom Gouverneur der französischen Niederlassungen in

Oceanien (Herrn Bruat) beim Marineministerium eingelaufen; sie gehen bis zum 11. Mai und erwähnen Nichts von dem Vorgang, bezüglich auf einen englischen Seeoffizier, dessen mehrere Journale nach den Londoner Blättern gedacht haben. Seit dem 17. April, an welchem Tage die bei Mahaena verschanzten Insurgenten besiegt und zerstreut wurden, war kein weiteres Gefecht vorgekommen. Am 1. Mai wurde der Namenstag des Königs zu Papeiti mit Pomp und in bester Ordnung festlich begangen. Die Häupter der Districte von Orabelti und Simao waren dazu eingeladen worden und hatten sich meist eingefunden. Gouverneur Bruat ist mit der Stimmung der Insulaner, wie sich solche an diesem Tag zeigte, ganz zufrieden.

Man meldet aus Cadix vom 25. September, daß der Sultan von Marokko die Vermittelung Frankreichs in den Differenzen Marokkos mit der Schwedischen und Dänischen Regierung angenommen, und man erwartet das Aufhören des so lange von diesen beiden Regierungen bezahlten Tributes bestimmt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. October. Die Presse spricht sich über den Besuch Ludwig Philipp's bei der Königin Victoria im Allgemeinen wohlwollend und glückwünschend aus. Selbst die Oppositionsblätter scheinen sich zu freuen, „den großen Advokaten des Friedens, was seinen persönlichen Charakter, seine Bestrebungen und seine wahrsten Interessen angeht, als königlichen Gast in Windsor“ zu begrüßen, wiewohl die Morning-Chronicle es doch für nöthig findet, die Minister vor allzugroßer Nachgiebigkeit gegen die freundschaftlichen Forderungen des hohen Gastes zu warnen, und namentlich in Betreff der Durchsuchungs-Verträge auf der Huth zu sein anempfeht.

Belgien.

Brüssel, den 9. October. In der „Emancipation“ heißt es: Sind wir gut unterrichtet, so hätte der ursprüngliche Wortlaut des Vertrages vom 1. September einige Modificationen erlitten, die indessen nicht von Bedeutung sind; sie beträfen die genauern Bestimmungen der Schifffahrtsrechte in den Vorhäfen. Auch ist eine Klausel hinzugefügt worden, um den Fall vorauszusehen, wo der Zollverein, statt die Eingangsrechte auf das fremde Gußeisen und Eisen zu erhöhen, dieselben herabsetzen oder sogar unterdrücken würde. In dem ursprünglichen Texte hatte man diese Punkte ganz unberücksichtigt gelassen. Freilich soll Preußen einen Moment lang gegen wesentliche Bestimmungen des Vertrages Einwürfe erhoben haben, die es indeß bald fallen ließ, indem das preussische Gouvernement sich sehr bestrebt zeigte, Alles zu entfernen, was den definitiven Abschluß des Vertrages noch hätte verzögern können. Von Paris erfährt man, daß Baron Duffaudis vom französischen Kabinette beauftragt sei, die Handelsunterhandlungen mit Belgien wieder anzuknüpfen.

Bermischtes.

— Die Königsberger Zeitung meint, daß die Berechnung des Osterfestes in den Preussischen Kalendern für 1845 falsch sei. Nach den Bestimmungen des nicaischen Concilliums solle das Osterfest fallen: „auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach dem Frühlingsäquinocium und wenn dieser Vollmond selbst auf einen Sonntag fällt, 8 Tage später.“ Dies sei aber bei der Berechnung für das künftige Osterfest nicht beobachtet worden. Das Frühlingsäquinocium trete am 20. März 6 Uhr 57 M. Abends ein, der erste Vollmond treffe auf Sonntag den 23. März Abends 9 Uhr 45 Minuten, und folglich müsse das Osterfest am nächsten Sonntag, also

am 30. März, gefeiert werden, statt daß es die Kalender-Deputation bereits am 23. März feiern lasse. Eben so folge nun daraus, daß auch die nach Ostern sich richtenden übrigen Feste, namentlich das Pfingstfest, in den künftijährigen Kalendern falsch berechnet seien.

— München, den 5. October. Die Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe wurde durch die Mittheilung eines Handschreibens des Königs Ludwig von Bayern hoch erfreut. Dieses Schreiben ist nachstehendes: „Herr Staatsrath von Etlicher! Vorstehendes schreibe ich Ihnen, dem zeitlichen Präsidenten der gegenwärtig dahier befindlichen Versammlung der Land- und Forstwirthe, als Einladung zu dem von mir den befraulichen Versammelten Sonnabends den 5. d. dahier in meiner Residenz gegebenen werdenden Gastmahl, sie hiebei beauftragend, die gedachte Versammlung von Solchem mit dem Bemerken in Kenntniß zu setzen, daß bei diesem Mahle mein funktionirender Hofmarschall statt meiner, der ich an mehrberegtem Gastmahl wegen erst jüngst gehabter katarhalsischer Affektion, — ärztlichem Rathe gemäß, nicht theilnehmen kann, meinem Befehle zufolge die Honneurs machen wird. Der Anfang besagten, im Herkulessaale meiner Residenz stattfindenden Essens ist um 2 Uhr Mittags und beginnt demnach zu solcher Zeit, daß die Versammlung der ihr von der Gesellschaft des Frohsinns am Abende desselben Tages fürgeblich bereitet werdenden Feste beizuwohnen nicht gehindert ist. Mit gnädigen Gesinnungen ihr wohlgewogener König Ludwig.“

— Delitzsch, d. 13. October. Auch in unserer Stadt war längst das Bedürfnis einer Sonntagsschule, d. i. einer solchen Anstalt, welche den Zweck hat, junge, der Schule entwachene Leute auf das praktische Geschäftsleben vorzubereiten, sie gleichsam in dasselbe einzuführen, lebhaft empfunden worden. Zu diesem Behufe vereinigte sich vor einem Jahre der Rektor Stüger mit dem Maurermeister Goettching und dem Kandidaten Straßberger zur Begründung und Beförderung einer derartigen Anstalt, und es wurde dieselbe den 12. November v. J. eröffnet und von dem hiesigen Superintendenten Foerster feierlich eingeweiht. Während des ganzen Winters erfreute sich dieses Institut einer solchen regen Theilnahme, daß der Unterricht, welcher sich auf Zeichnen, deutsche Sprache, Rechnen und Geographie bezog, den Schülern in zwei getrennten Abtheilungen gegeben werden mußte. Obgleich nun der Kandidat Straßberger jetzt ausgeschieden ist, so wird das gute Werk dennoch mit gleichem Eifer von dem Rektor Stüger und Maurermeister Goettching fortgesetzt, welche gleichmäßig die Unterrichtsgegenstände unter sich getheilt haben. Am heutigen Tage fand die Eröffnung des neuen Kursus statt. Nachdem die Schüler von dem Rektor mit Zweck und Einrichtung der Anstalt bekannt gemacht worden waren, wurde das Werk von neuem begonnen. Es ist von ganzem Herzen zu wünschen, daß die Anstalt sich auch in diesem neuen Kursus derselben regen Theilnahme erfreuen möge, wie es in dem vergangenen der Fall war.

— Aus Cairo wird von einem neuen Fall geschrieben, wobei Juden in Verdacht standen, einen Christen umgebracht zu haben (wie vor vier Jahren die Juden zu Damaskus den Pater Thomas sollten aus dem Wege geschafft haben); die Sache kam vor Mehemmed Ali, der mit ruhmwerther Gerechtigkeitliebe die schützenden Formen der Gesetze walten ließ und sich dafür reichlich belohnt fand, indem nach vier Monaten (am 13. August) der vermifste Christ, Michael Bahum, wieder zum Vorschein kam und sich so die gegen die Juden vorgebrachten Anschuldigungen faktisch widerlegten.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter, Antonie, mit Hrn R. Lange, Pfarrer zu Schochwitz, beehre ich mich theilnehmenden Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 14. October 1844.

Professor Verlach.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Küchenabgänge der hiesigen königlichen Straf-Anstalt sollen auf das Jahr 1845

Freitag den 18. October Vormittags 11 Uhr

in dem Bureau hiesiger königlicher Straf-Anstalt von den Meistbietenden ausgedoten werden. Bietungslustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerkten eingeladen, daß diese Küchenabgänge im Kraute und der Schaale der verschiedenen Küchengewächse, sowie der nicht verspeisbaren Consumtibillen und den übrig bleibenden Speisen u. s. w. bestehen.

Halle, den 2. October 1844.

Der Director der königl. Straf-Anstalt.
v. Vosse.

Holz-Auction.

Es sollen die in dem zum Rittergute Weandorf bei Merseburg gehörigen, sogenannten Züschdorfer Holze, bestandenen Bäume, Freitag den 15. Nov. d. J., früh 9 Uhr, meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, versteigert werden. Es befinden sich in demselben circa

370 Stück Etern,

50 " Rüstern,

35 " Esen und Buchen

3 " Birken und

3 " große Weiß-Pappeln,

und kann dieser Holzbestand wegen großer Stärke der Bäume und guten Wachses, besonders als Nutzholz für Tischler und Stellmacher empfohlen werden.

Zum Pflaumentuchfest und Tanzmusik Sonntag den 20. October ladet ergebenst ein

Knitsche in Braschwitz.

Ein Kellner mit guten Zeugnissen versehen sucht baldigst eine Condition. Das Nähere hierüber ist zu erfragen Rathhausgasse Nr. 246.

Teltower Rübchen sind zu haben in der Streingut-Handlung auf dem Alten Markt Nr. 669 bei
A. Sauer.

Bekanntmachung.

Von den für die hiesige königliche Straf-Anstalt auf den Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1845 erforderlichen Gegenständen sollen

108 Centner Gerstenmehl,

74 " Hafergrüße,

30 " Butter,

28 " Schweine-Schmalz,

175 Scheffel Koch-Erbisen,

100 " Linsen,

100 " Bohnen,

70 Centner ordinaire Graupen,

8 " feine Graupen,

36 Centner Hirse,

6 " Reis,

800 Scheffel Kartoffeln,

1600 Quart Sauerkraut,

300 Tonnen Bier,

30 Schock langes Roggenstroh

und

140 Centner Rübsel,

am 18. October 1844, Vormittags von 9 Uhr ab, in der Anstalt zur Lieferung an die Mindestfordernden ausgedoten werden.

Indem Bietungslustige hierdurch zu diesem Termine eingeladen werden, wird bemerkt, daß die Bedingungen zu den Lieferungen im Termine bekannt gemacht werden, solche aber auch täglich früh von 7 bis 12 Uhr bei dem Oekonomie-Inspector der Anstalt eingesehen werden können. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 2. October 1844.

Der Director der königlichen Straf-Anstalt.
v. Vosse.

Holz-Auction.

Nächsten Sonntag, als d. 20. Oct. c. Nachmittags 2 Uhr, sollen dicht am Morlischen Chauffée-Wärterhause bei Sennewitz circa 500 Stück Tannen von ausgezeichnet schönem Wuchse, so wie eine bedeutende Quantität Etern, sämtlich Nutzholz, auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen, sich an benanntem Tage an Ort und Stelle einzufinden.

Sennewitz, d. 15. Oct. 1844.

Der Anspanner
Gottlieb Hädicke.

Ein hübsches Familienlogis wird sogleich zu miethen und sehr bald zu beziehen gesucht, Klaustrhor Nr. 2162.

400 Thlr.

werden zu erster Hypothek auf ein neuerbautes Haus zu leihen gesucht. Das Nähere in Nr. 1432 auf dem Petersberge. Unterhändler werden verboten.

Schmiede-Verkauf.

Ich bin gesonnen, meine in Gutenberg bei Halle befindliche Schmiede, mit oder ohne Handwerkszeug veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Es ist die einzige Schmiede, und sind zwei Rittergüter im Dorfe.

Gottfried Stein.

Ein großes Laden-Regal ist billig zu verkaufen. Näheres bei J. H. Brandt, Auktions-Kommissarius, große Steinstraße Nr. 181.

Laubstummel-Anstalt.

Donnerstag, den 17. Oct. Nachmittags 2 Uhr findet unter Mitwirkung eines Deputirten hiesigen Wohlthät. Magistrats im Gasthose zum goldenen Ringe die öffentliche Verloosung der Geschenke und Arbeiten obiger Anstalt statt. Indem ich die geehrten Interessenten dazu ergebenst einlade, bemerke ich gehorsamst, daß nicht am Verloosungstage, sondern erst Freitag und Sonnabend, den 18. und 19. Oct. Morgens von 9—12 und Nachmittags von 1—4 Uhr die Gewinne gegen Abgabe der Loose in der Wohnung des Unterzeichneten in Empfang genommen werden können.

Kloß, Vorsteher der Anstalt,
Lucke Nr. 1400.

Pferde-Auction.

Sonnabend, d. 19. d. M. Vormittags 10 Uhr soll im Gasthose zum goldenen Herz am Klaustrhore alhier ein Apfelschimmel, 5 1/2 Jahr alt, Stute, Langschwanz, gut zugeritten und zum Fahren brauchbar, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, d. 14. Oct. 1844.

J. H. Brandt,
Auct.-Kommissarius.

Einige Stück fette Hammel stehen zum Verkauf bei Müller in Thurnau.

Daß ich mich als Herrenkleidermacher etablirt habe, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
W. Fräncker,
kleiner Sandberg Nr. 269.

Heute frische Pfannkuchen bei
Kühne auf der Maille.

Die Verlegung der lithographischen Anstalt von
Meyer & Engel
 aus dem Dr. Helmuth'schen Hause in das des Herrn Zimmermann,
 Markt und Kleinschmieden-Gasse,
 beehren sich dieselben einem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen.

Literarische Anzeige.

Mit Anfang October beginnt ein neues Abonnement auf die

Illustrirte Zeitung.

Wöchentliche Nachrichten
 über alle Zustände, Ereignisse und Persönlichkeiten der Gegenwart,
 über Tagesgeschichte, öffentliches und gesellschaftliches Leben,
 Wissenschaft und Kunst, Musik, Theater und Moden.

Jeden Sonnabend erscheint eine Nummer von 16 dreispaltigen Seiten in groß Folioformat mit 20—25 in den Text eingedruckten xylographischen Abbildungen (Illustrationen).

Bestellungen auf diese jetzt in einer Auflage von 12000 Exemplaren erscheinenden Zeitschrift, welche nicht nur allen öffentlichen Lesecirkeln, sondern auch und insbesondere jedem gebildeten Familienkreise als die belehrendste und unterhaltendste Lectüre anempfohlen werden darf, können in allen Buchhandlungen und Postämtern, in Halle bei Schwetschke und Sohn, in Eisenleben und Sangerhausen bei G. Reichardt aufgegeben und die Fortsetzung daselbst wöchentlich in Empfang genommen werden.

Leipzig: Expedition der illustrirten Zeitung.
 J. J. WEBER.

Englische Schmiedekohlen

in ganz frischer ausgezeichnet schöner Waare, empfing und empfiehlt billigst die Niederlage von

Jh. Richter
 (an der neuen Brücke).

Ein Gärtner, wo möglich unverheirathet, der auch die Aufsicht über die Handarbeiter übernehmen muß, wird zu Neujahr auf das Rittergut Heiligenthal bei Gerbstedt gesucht, und haben sich darauf Reflectirende daselbst zu melden.

Milch-Verkauf.

Am Montag den 21. October soll in dem Gasthose zum Pflug die täglich zu liefernde Milch von einem benachbarten Rittergute verkauft werden; die darauf reflectirenden Käufer finden den Besizer des Gutes in der Zeit von 9 bis 12 Uhr Morgens daselbst.

Geschäftsöffnung.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage eine lithographische Anstalt begründet habe. Alle im Schrift- und Zeichnenfache vorkommenden Arbeiten werde ich prompt und mit Sorgfalt auszuführen suchen, und bitte ganz ergebenst um geneigte Aufträge.

Ludwig Fernow,
 im sonstigen Giesecke'schen, jetzt Müller'schen Hause, kl. Steinstr. Nr. 212.

Ein ausgedehntes Fabrik-Geschäft sucht thätige Leute zur Versorgung des Verkaufs hier und in den umliegenden Orten, gegen ansehnliche Provision.

Man bittet frankirte Offerten mit Z. bezeichnet, an die Expedition dieses Blattes zu adressiren.

Der Bau eines neuen Schulgebüdes zu Spitz soll dem Mindestfordernden übertragen werden. Behufs dessen werde ich Montag den 21. d. M. früh 10 Uhr ein Ausgebot bei mir abhalten, wozu ich Unternehmungslustige einlade.

Halle, den 12. October 1844.

Der Bau-Inspector
 Schulze.

Bei dem Unterzeichneten ist so eben erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben:

Die Erziehung nach

ihren verschiedenen Zwecken, Grundsätzen, Mitteln und Methoden. Historisch und kritisch dargestellt. Ein Buch für denkende Eltern, Lehrer und Erzieher.

von
F. W. Ebeling.
 18 3/4 Sgr. (15 gGr.)

Der Herr Verf. hat hier die verschiedenen theoretischen wie praktischen Gestaltungen der Pädagogik streng geschieden und wissenschaftlich geordnet. Zugleich bespricht er in der Vorrede einzelne Verhältnisse der Schule auf die freisinnigste Weise, so daß sich erwarten läßt, das obige Buch werde den verdienten Anklang finden.

Ebenso wird dieses Jahr in unserer Verlage von demselben Herrn Verf. eine Broschüre erscheinen, in welcher er einige notwendige Reformen der Lehrerconferenzen darthun, wie auch die wichtigsten Verhältnisse der Schule und namentlich der Lehrer beleuchten wird. Wir erlauben uns im Voraus alle Freunde des Fortschritts darauf aufmerksam zu machen.

Leipzig, den 13. Oct. 1844.

E. W. V. Naumburg.

Die ersten Frankfurter Röstwürstchen erhielt

G. Goldschmidt.

Ergebnste Anzeige.

Die erste Sendung neuen extra feinen Nelzener Glases zeige ich hiermit meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum ergebenst an.

J. F. Weber, alter Markt.

Berichtigung.

In einigen Exemplaren des vorigen Stückes steht fälschlich:

Hierzu zwei Beilagen.

Beilage

Mittwoch, den 16. October 1844.

Deutschland.

Babelsberg, d. 14. Oct. Der Zustand Sr. Königl. Hohheit des Prinzen von Preußen fährt fort, einen möglichst günstigen Verlauf zu nehmen.

Dieffenbach. Weisk. Lauer.

Großbritannien und Irland.

London, den 9. October. Der Empfang, welcher dem König der Franzosen gestern in Portsmouth zu Theil geworden ist, wird als überaus glänzend geschildert. Bei Spithead waren die beiden Linienfahrer „St. Vincent“ und „Queen“ geankert und ihnen schloß sich in langer Linie die Eskadre der Kanonenbriggs an, welche, neu gebaut und ausgerüstet, in diesen Tagen eine Uebungsfahrt unternehmen soll. Zwischen Spithead und dem Hafen von Portsmouth lag eine Anzahl von Kauffahrtsschiffen, und eine große Menge von Yachts und andern kleinen Schiffen, mit Neugierigen angefüllt, kreuzte in jenem Zwischenraum hin und her. Im Hafen von Portsmouth selbst zeigte sich gleiche Regsamkeit, zahlreiche Böte besetzten das Hafengebäude, und schon früh Morgens war man beschäftigt gewesen, die vielen im Hafen liegenden Kriegsschiffe mit den Flaggen aller Nationen zu schmücken, unter denen die dreifarbigte Flagge im friedlichen Verein mit der britischen besonders hervortrat. Kurz vor acht verkündete Kanonendonner, von St. Helens herüberschallend, das Herannahen der französischen Eskadre. Als die französischen Schiffe sich Spithead näherten, begann die auf dem äußersten Ende der Linie liegende Kanonenbrigg ihre Salutschüsse und die Raaken der beiden Linienfahrer füllten sich rasch mit Matrosen, welche den König mit dem üblichen Hurrahrufe begrüßen sollten. Das Geschützfeuer der britischen Schiffe breitete sich immer weiter aus, je näher die französische Eskadre herankam, und endlich stimmten auch die Linienfahrer mit ihren vollen Lagen in dasselbe ein. An der Spitze der französischen Schiffe befand sich der „Gomer“, eine durch ihre Größe ausgezeichnete Dampfregatte, die den König am Bord hatte. Der Eskadrenführer erwiderte sie den Gruß nicht, sondern überließ dieses den nachfolgenden Dampfschiffen, und der ihnen folgenden Segelyacht des Königs, der „Reine Amélie“, welche alle, gleich dem „Gomer“ selbst, auf dem Hauptmaste die dreifarbigte, auf dem Fockmast die britische Flagge führten. Als der „Gomer“ dem Hafen sich näherte, begannen auch die Uferbatterien ihre Salutschüsse und eine Viertelstunde lang wurde nun sowohl von den Schiffen als den Batterien eine betäubende Kanonade unterhalten, der sich der laute Hurrahruf der versammelten Menge anschloß, welche die Dächer der Häuser, das Ufer und die Landungsplätze anfüllte. Der König, auf dem Hinterdeck des Gomer, mitten unter seinem glänzend uniformirten Gefolge stehend, während das Schiff in den Hafen einfuhr, schien von der lauten Bewillkommnung auf das Angenehmste berührt. Als der Gomer angelegt hatte, langten nach und nach die grade in Portsmouth anwesenden Lords der Admiralität, der französische Gesandte, Graf St. Aulaire, eine Anzahl französischer Gesandtschaftsattachés, Konsuln und Handelsagenten, der

Hafenadmiral von Portsmouth, Sir Charles Rowley, auf dem Schiffe an, um den König zu begrüßen. Ihnen folgte die Municipalität der Stadt, den Mayor an der Spitze, welche eine Bewillkommnungsadresse überreichte. Die Adresse betrafte unter Anderm auch, wie wünschenswerth es sei, daß der königliche Besuch dazu dienen möge, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und Frankreich auf einen festern Fuß zu stellen, und der König nahm davon Veranlassung, Folgendes und zwar in englischer Sprache ungefähr zu erwidern: „Mit den Gefühlen der höchsten Zufriedenheit nehme ich die Adresse des Mayor und der Korporation von Portsmouth in Empfang; die in derselben ausgedrückten freundlichen Gesinnungen erinnern mich lebhaft an die warme Gastfreundschaft, welche ich früher während meiner Anwesenheit in England genossen habe. Im vorigen Jahre wurde mir die erfreuliche Gelegenheit, meine Achtung und Zuneigung für Ihre Maj. die Königin Victoria in gewissem Maße bezeugen und sie mit der Aufmerksamkeit und Rücksicht empfangen zu können, welche ihr in so hohem Grade gebühren. Ich bin sehr erfreut über die jetzt mir gebotene Gelegenheit, jenen Besuch und die Höflichkeit, deren Gegenstand ich im vorigen Jahre gewesen bin, zu erwidern. Es ist mein eifriger Wunsch, daß stets Gesinnungen der freundschaftlichsten Art zwischen Großbritannien und Frankreich bestehen mögen; ich glaube, daß dieser Wunsch aufrichtig auch von der Bevölkerung der beiden Länder selbst gehegt wird, und wenn auch Frankreich meine Pflichten zuerst in Anspruch nimmt, so werde ich doch mit dem eifrigsten Willen darnach streben, jene freundschaftlichen Gesinnungen und friedlichen Beziehungen, welche so lange und zu so großem Vortheil für beide Nationen zwischen denselben bestanden haben, zu fördern und zu befestigen.“ Nachdem sich der König noch längere Zeit mit den einzelnen Mitgliedern der Municipalität unterhalten hatte, langte Prinz Albert mit dem Herzoge von Wellington auf dem Gomer an, von der Schiffsmusik mit dem britischen Nationalliede empfangen. Gleich darauf landete der König in Begleitung des Herzogs von Montpensier und seines Gefolges am Clarence-Yard, wo er von dem kommandirenden General, Sir H. Pakenham, an der Spitze einer von der Garnison ausgewählten Ehrenwache empfangen wurde, und fuhr dann in einer königl. Equipage nach dem Bahnhofe, um sich von dort in einem Staatswagen der Königin, der bei dieser Gelegenheit zum erstenmale Dienst that, auf der Eisenbahn nach Farnborough zu begeben. Von dort brachten ihn und sein Gefolge königliche Equipagen nach Windsor.

Spanien.

Nach dem Memorial Dordelais wäre zu Madrid eine ministerielle Krisis, vorbereitet vom General Narvaez, eingetreten. Sollte das Cabinet geändert werden, so würde sich die Regierung veranlaßt sehen, die Cortes bis in den Monat Januar zu vertagen.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 14. Octbr.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldch.	3 1/2	100 7/12	100 1/12	Berl. Potsd.	5	—	168 1/2	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103	102 1/2	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	186 1/2	—	—
Präm. Schuld.	—	—	90	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/4	—
Ges. handl.	—	—	—	Berl. Anhalt.	—	146	145	—
Kurs u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	102 1/2	—
Schuldch.	3 1/2	99 3/4	99 1/4	Düss. Elberf.	5	90 1/2	—	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	100 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	97	—
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	77	—	—
Wsp. Pfr.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	do. do. P. Obl.	4	97 1/4	—	—
Größ. Pof. do.	4	104 1/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	98 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	98 1/2	98	Berl. Frankf.	5	143 1/2	142 1/2	—
Dkpr. Pfr.	3 1/2	102 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	102 1/4	—
Pomm. do.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	Oberschles.	4	114	—	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	do. L. B. veing.	—	106 1/2	105 1/2	—
Schles. do.	3 1/2	—	100	B. Stett. L. A.	—	118 1/2	117 1/2	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	118 1/2	117 1/2	—
Frdrichsd'or.	—	137 1/2	131 1/2	Magd. Hbf.	4	114	113	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
à 5 Thlr.	—	12	11 1/2	do. do. P. Obl.	4	102 1/4	—	—
Disconto.	—	3	4	Bonn Köln.	5	—	130 1/2	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 14. Oct. (Nach Wispekn.)				
Weizen	37	—	39	Gerste 29 — 31
Roggen	—	33	—	Hafer 16 — 16 1/2
Quedlinburg, den 9. Oct. (Nach Wispekn.)				
Weizen	36	—	40	Gerste 23 — 26
Roggen	30	—	33	Hafer 15 — 18
Raffinirtes Rübböl, der Centner	11 1/4	—	11 1/3	
Rübböl, der Centner	10 1/2	—	10 3/4	
Leinöl, der Centner	11	—		

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 14. Oct.: Nr. 1 und 2 Soll.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.
Die am 12ten d. M. erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau Emma geb. Siegfried, von einem gesunden Mädchen zeigt theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch an

der Justiz-Commissarius Friese zu Hettstedt.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere lieben Verwandten und Freunden empfehlen wir uns, nur auf diesem Wege, als Verlobte.

Wettin, den 13. Oct. 1844.

Auguste Rummelt.
Friedrich Christall.

Bekanntmachung.

Lüneburger Flachs in ausgezeichnetester Güte, sowie alle Sorten Landflachs im Ganzen und einzeln empfiehlt

F. Hensel an der Ulrichskirche.

Zur gütigen Beachtung.

Eine große Auswahl verschiedener neuer Ducketins zu herabgesetzten Preisen; ferner ein großes Sortiment neuer Westen in Wolle und Seide, ebenfalls zu den billigsten empfiehlt

G. Jonson, Rathhausecke.

Feinsten reinen Tischler-Spiritus empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes die Liqueur- und Aquavit-Fabrik von C. J. Scharre am Markt.

Herr Dekonom Louis Rosenthal aus Heldrungen wird hiermit aufgefordert, seine Verbindlichkeiten gegen mich abzumachen.

Louis Voigt, Speisewirth.

Sammet-Westen im nobelsten Genre und großer Auswahl, empfiehlt ergebenst **C. C. Stracke.**

Kleiderstoffe in allen möglichen Gattungen, 3/4 breit, die Elle von 83/4 Egr. an, empfiehlt G. Jonson, Rathhausecke.

3/4 bis 1 1/4 große Deckentücher im neuesten Geschmack zu den billigsten Preisen bei G. Jonson, Rathhausecke.

Schweizer-Salon (im Goldberg'schen Hause). Heute, Donnerstag und Freitag die 4te Abtheilung. Anfang 7 Uhr, Eintrittspreis 7 1/2 Egr.

Federverkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich wieder mit einem Transport ganz feiner geriffener böhmischer Bettfedern und ganz feiner Daunen hier angekommen bin, bedeutenden Vorrath, wie ich ihn noch nie gehabt, liegen habe, und gewiß auch zu billigen Preisen verkaufe. Mein Lokal ist im Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steintor. Joseph Pöschl.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 14. bis 15. Oct.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. Graf Bsch a. Bendorf. Hr. Cantheol. Brüggemann a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufl. Jäger a. Ze Thomä a. Worms, Müller a. Altona, Cäner a. Berlin. Hr. Rath Tobias a. Königsberg. Hr. Forst-Candid. Rüdiger a. Königsberg. Hr. Oberlieut. Grubendorf a. Püßlingen. Hr. Fabrikbes. G gelmann a. Zerlöh. Hr. Hotelier Pfuhl a. Mühlhausen.

Stadt Zürich: Hr. Baron v. Bendeleben, Altkmann m. Fam. a. Bendeleben. Rad. Salomon m. Fr. Tochter a. Dessau. Hr. Pter Schlüßer a. Freyleben. Hr. Bau-Inspr. Angenroth a. Culm. & Forst-Cand. Kluge a. Neustadt-Eberswalde. Die Herrn. Kaufl. Jansen a. Potsdam, Märker a. Lüdenscheid, Wertens a. Hamburg. Samson a. Frankfurt.

Englischer Hof: Hr. Kaufm. Erdmann a. Stettin. Hr. Musfeld Ritter a. Merseburg. Hr. Partik. Sandy a. Paris.

Goldnen Ring: Hr. Dr. med. Stadelmann u. Hr. Architect Stademann a. Königsberg. Die Herrn. Apotheker Richter a. Münster Schmides a. Oldenburg, Siegen a. Dresden. Die Herrn. Stud. Kilmann u. Jacobi a. Berlin, Wof a. Hamburg.

Goldnen Löwen: Hr. Gutsbes. Grabe a. Rieba. Die Herrn. Kaufherrmann a. Stettin, Kiewert a. Braunschweig, Molle a. Zeitz Mayer u. Hr. Cand. Wesler a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Mörzen a. Weimar. Hr. Dr. phil. Kriebe a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Stud. jur. Falk a. Kiel. Hr. Holzhdtr. Bajer a. Dessau. Hr. Kaufm. Schneider a. Potsdam. Hr. Dekon. Jungmann a. Düben. Hr. Schiffseigner Küstow a. Lübeck.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Lehrer Wald a. Hartferd, Thacher a. Nord, Amerika. Hr. Dr. jur. Günz a. Dresden. Hr. Fabrik. Lehmann a. Neustadt-Eberswalde. Hr. Dr. med. Hoffmeier a. Frankfurt. Die Herrn. Kaufl. Wiebusch a. Berlin, Schneider a. Frankfurt

Goldnen Kugel: Hr. Bildgießer Kammann a. Berlin. Hr. Amtsr. Gräbner a. Ehlersberg. Hr. Verm. Willroth a. Halberstadt. Hr. Dr. Sec. Hildebrandt a. Naumburg.

Zur Eisenbahn: Hr. Kaufm. Graf a. Aachen. Hr. Stud. Warhold a. Heidelberg. Hr. Privatm. Preiß m. Fam. a. Berlin. Hr. Dekon. Ehrenberg a. Weimar. Hr. Justizrath Stäps a. Naumburg.

3 Schwänen: Hr. Revisordr. Kneisel a. Croppenstedt. Hr. Dr. med. Thalwiger a. Mansfeld. Hr. Prediger Krennde a. Altenburg. Frau Commerzienrätthin Grosse a. Berlin.